

Requirements Engineering in einem komplexen Migrationsprojekt

H.P. Schaufelberger, 30.01.2013



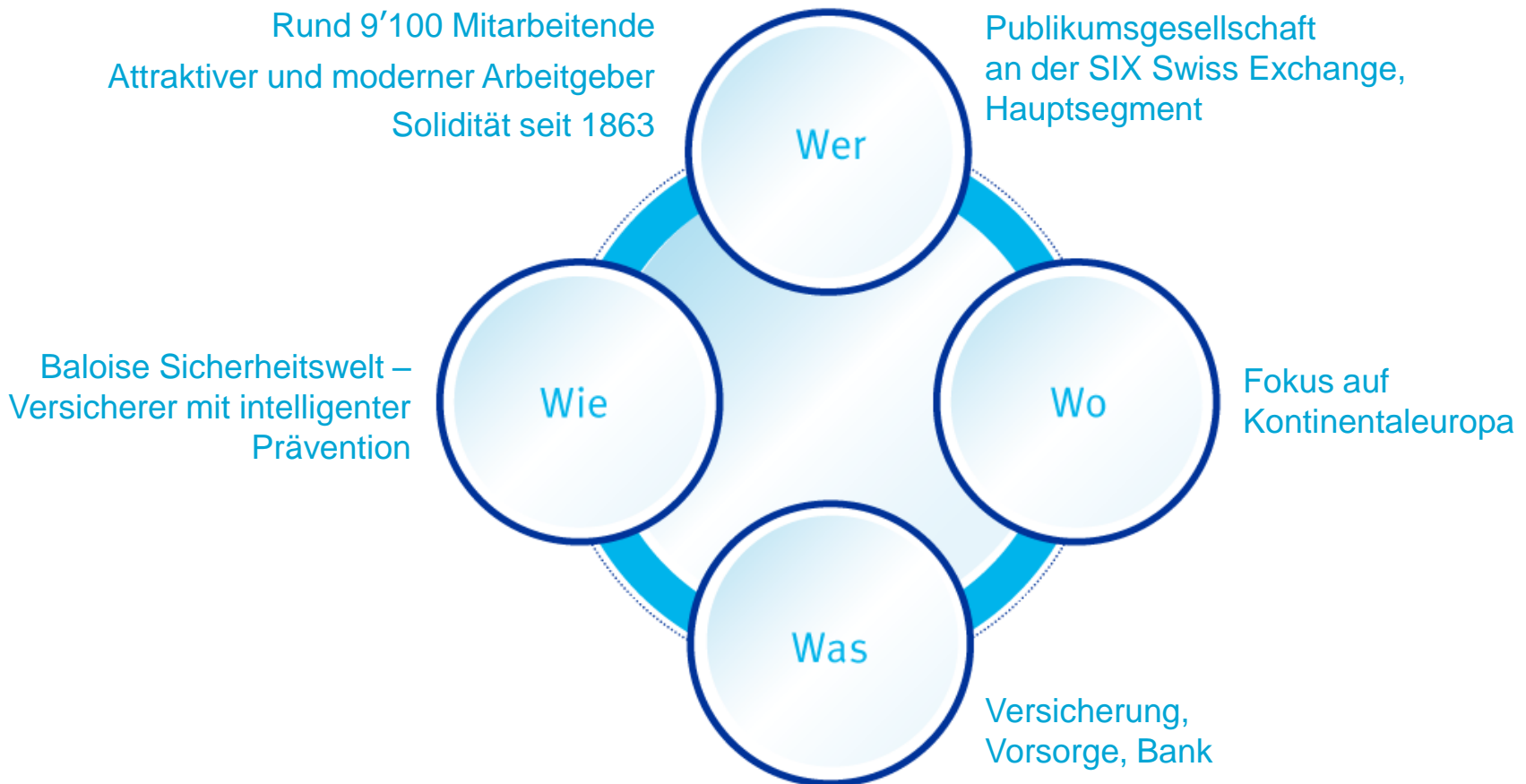
01 Die Baloise in Kürze

02 Das Projekt

03 Die Herausforderung

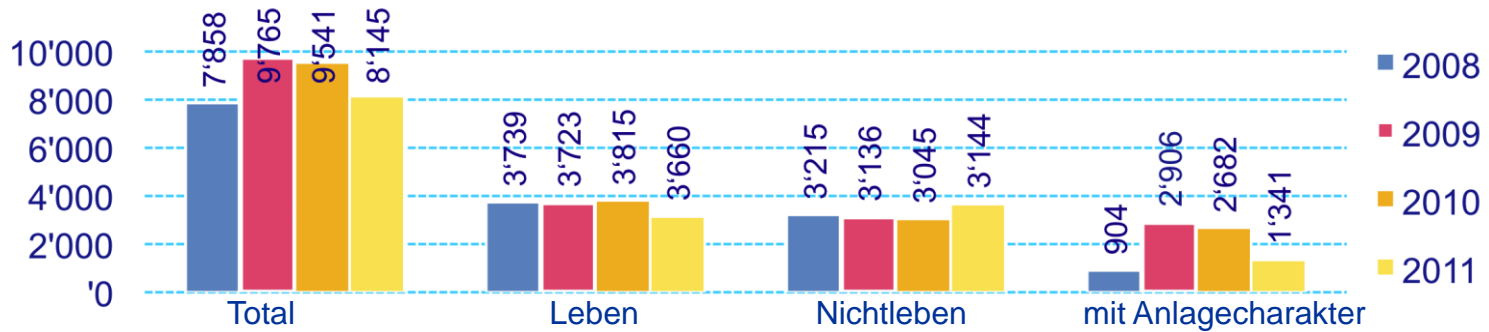
01 Die Baloise in Kürze

Die Baloise in Kürze

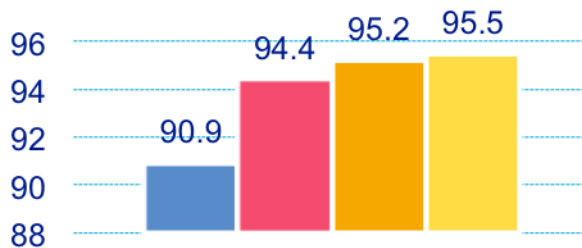


Die Baloise in Kennzahlen

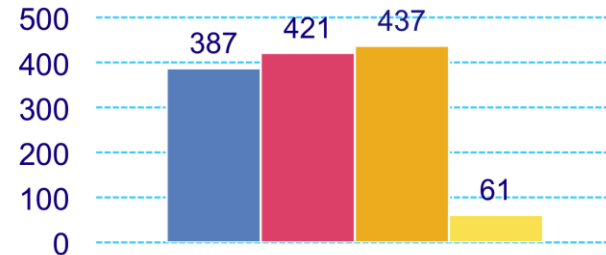
Geschäftsvolumen in Mio. CHF



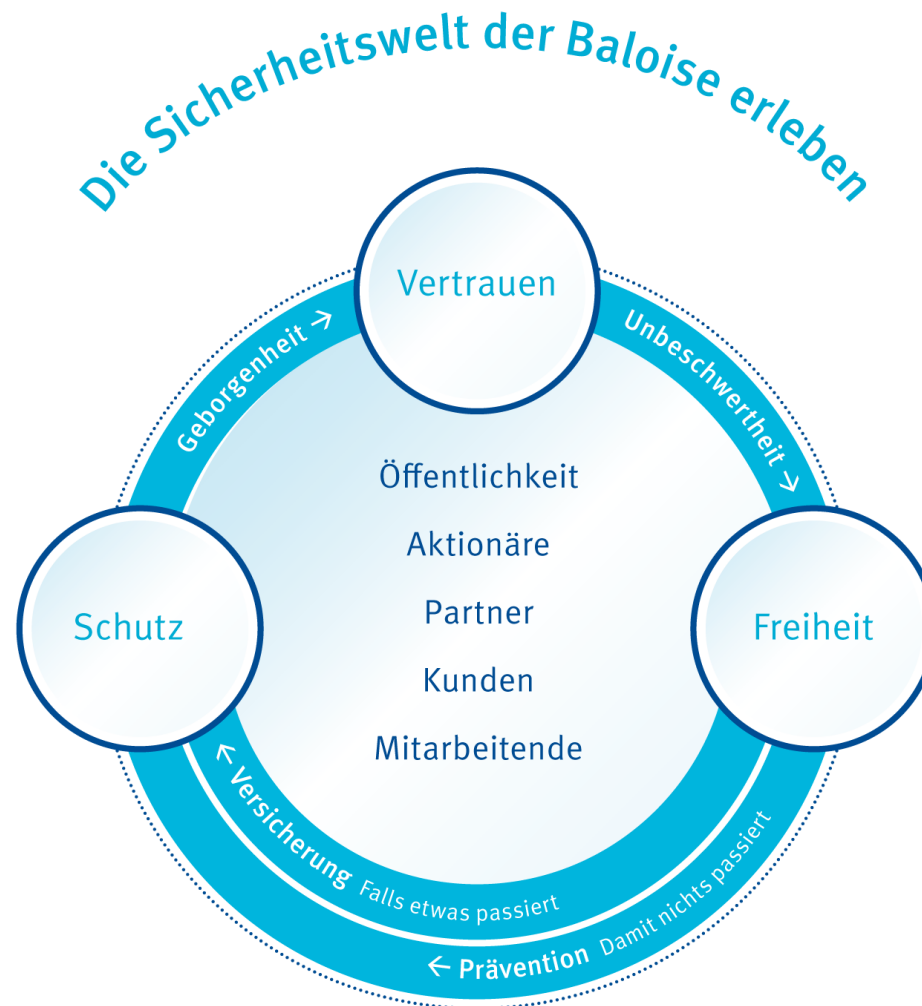
Combined Ratio (netto) %



Gewinn in Mio. CHF



Wir wollen, dass sich die Menschen sicher fühlen.



02 Das Projekt

Ausgangslage

- 4 Branchen in den Schadenversicherungen des Unternehmensgeschäfts:
 - Sachversicherung
 - technische Versicherung
 - Haftpflicht
 - Transport

- Systemumgebung für Sachvers., techn. Vers. und Haftpflicht: BuSy (Risiko), Kossy (Schaden).
Technologie: IBM Host auf DB2 - CICS-Basis, Client auf Java-Basis mit graphischem GUI

- Systemumgebung für Transport: DICO (Risiko, Schaden).
Technologie: IBM Host auf IMS-IMS/TM-Basis (hierarchische-DB)

- Projektauslöser: Transport soll auf BuSy/Kossy migriert werden

Projektziele und Termin

Allgemeine Projektziele: Nur soviel wie operativ notwendig

1. Ablösung aller von der Transport-Versicherung genutzten IMS Systeme
2. Migration der Daten auf die neuen Plattformen Busy & Kossy und Umsysteme
3. Die Datenbasis und das Reporting im DWH genügt den Anforderungen von Produktmanagement, Pricing, Aktuariat und strategisches Controlling
4. Die Anforderungen bezüglich Rechnungslegung sind erfüllt

Prozesse definieren, dokumentieren und wo möglich standardisieren

1. Manuelle Prozesse werden durch maschinelle, standardisierte und vereinfachte Abläufe gezielt ersetzt. Bereits vorhandene Prozesse aus anderen Branchen (insb. bei Busy) werden genutzt, um eine Vereinheitlichung sicherzustellen.

→ Endtermin: 31.12.2012

03 Die Herausforderungen

Herausforderungen technischer Natur (1)

Bisher

Transport	Sach	TV	Haftpflicht
		Risiko	
		Schaden	
DICO Transport		Beteiligungen	
		Courtagierung	
		Geldeingang	
	Reporting DWH		
DWH			

- Kaum Dokumentation vorhanden, Wissen auf wenige Köpfe verteilt
- Technologie (IMS, hierarchische DB) nur noch wenigen Spezialisten bekannt

Neu

Transport	Sach	TV	Haftpflicht
		Risiko	
		Schaden	
		Beteiligungen	
		Courtagierung	
		Geldeingang	
	Reporting DWH		

- Dokumentation teilweise vorhanden, aber uneinheitlich
- Mischung verschiedenster Technologien
- Integration mit möglichst wenig Anpassungen

Herausforderungen aufgrund des organisatorischen Change

→ Ausgangslage

- Transport innerhalb der Basler Versicherungen während langer Zeit mit hoher Eigenständigkeit unterwegs:
 - Eigene Branchenlösung (DICO)
 - Dedizierte langjährige Fachspezialisten für die Systembetreuung und Weiterentwicklung
- Langjährige Stabilität mit wenig Veränderung

→ Migrationsprojekt als Katalysator für einen abrupten Change, Abschied vom althergebrachten, Einstellung auf Neues

→ Folgen

- Stärkere Integration von Transport in das Unternehmen
- Neue Systeme
- Neue Prozesse, Arbeitsabläufe
- Neue Tätigkeitsgebiete
- Neue Arbeitsaufteilung zwischen Produktmanagement und Verwaltung

Herausforderungen in der Methodik: Methodenvielfalt

- Projektübergreifend: klassisches Projektmanagement
- Informatik: SCRUM, Anforderungen werden in User Stories erhoben
- Kein übergreifendes Fachkonzept, sondern mehrere Detailkonzepte für grössere Themenkomplexe
- Anforderungen werden nicht systematisch erhoben sowie konsistent und einheitlich dokumentiert, sondern finden sich in verschiedensten Dokumenten:
 - User Stories
 - Detailkonzepte
 - Sitzungsprotokolle
 - Entscheidprotokolle
 - Pendenzenlisten (mehrere)
 - Cutover-Planungen
 - Etc.

Herausforderungen in der Methodik: Kommunikation

Produktmanagement - Projektteam

Projektteam

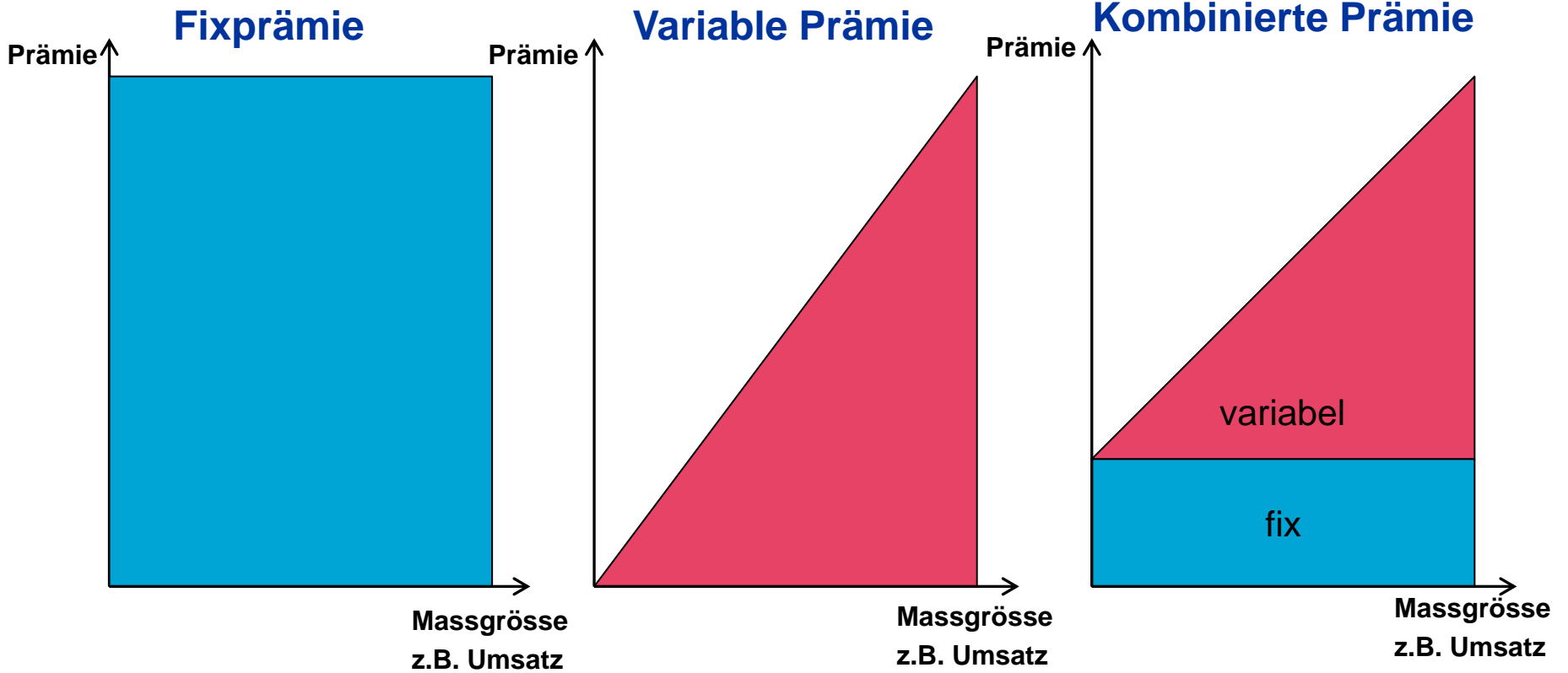
- Kennt vor allem die neue Systemumgebung
- Wenig vertraut mit der alten Systemumgebung
- Wenig Fachwissen über Transport

- Spricht die Sprache der neuen Systemumgebung

Produktmanagement

- Kennt vor allem die alte Systemumgebung
- Wenig vertraut mit den neuen Systemumgebung
- Tiefes und Fachwissen über Transport -> vieles ist für das PM selbstverständlich
- Spricht die Sprache der alten Systemumgebung

... dies: Pauschalprämie

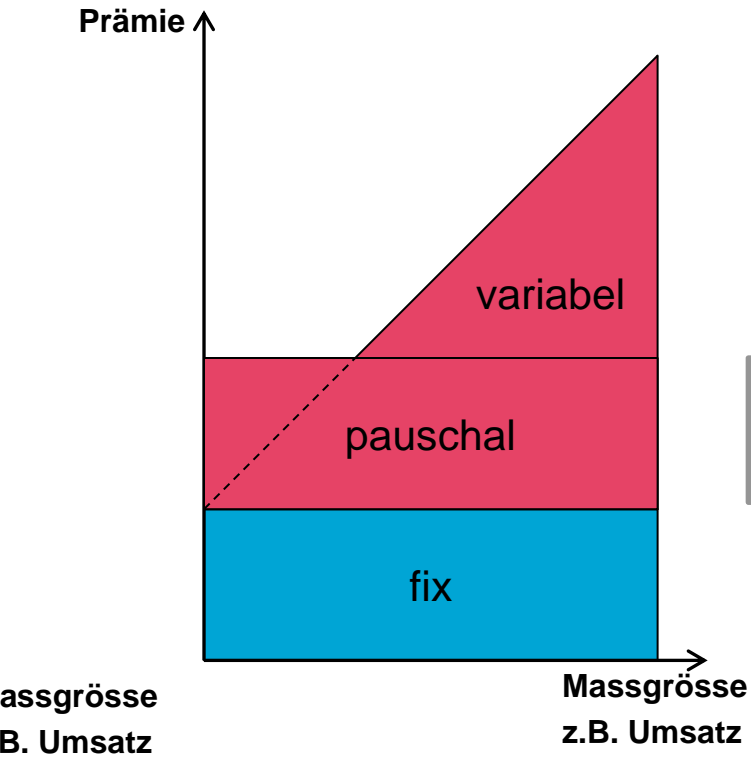


Pauschalprämien als Beispiel für eine kommunikative Herausforderung (2)

- A: "Bei uns gibt es noch Pauschalprämien."
- B: "Ist das nicht das gleiche wie eine Fixprämie?"
- A: "Nein, es ist eine variable Prämie."
- B: "Eine Pauschale kann doch nicht variabel sein? Pauschal ist Pauschal!"
- A: "Ja, schon. Sie ist fix, aber doch variabel."
- B: "Ja, was denn nun? Fix, oder variabel? Entweder – oder!"
- A: "Sie ist eben beides."
- B: "Jetzt versteh' ich gar nichts mehr."

Des Rätsels Lösung ist

... dies: Pauschalprämie



Die **Pauschalprämie** ist ein **fixer** Minimalprämienanteil der **variablen** Prämie!

Methodik: Lessons Learned

- Ein fachliches Gesamtkonzept ist für ein Projekt dieser Größenordnung und Komplexität unabdingbar
- Anforderungen müssen
 - systematisch erhoben
 - einheitlich dokumentiert
 - über die Projektdauer gepflegt werden.
- Die Stakeholder sind stärker in die Ergebnisverantwortung zu nehmen.
- Fokus auf organisatorischen Change verstärken